

Kleine Mitteilungen.

Deutsche Bücher für die Verwundeten und Kranken in ungarischen Lazaretten. — Von dem Vorstande des Börsenvereins wird der nachstehende Aufruf der Beachtung des deutschen Verlagsbuchhandels empfohlen:

In ungarischen, ganz besonders in südungarischen Spitälern und Lazaretten liegen in großer Zahl Verwundete und Kranke der deutschen Truppen des serbischen Feldzuges. Ihre Zahl nimmt täglich zu.

Das ungarische Kriegsfürsorgeamt in Budapest versorgt die Verwundeten und Kranken auf ungarischem Staatsgebiet, ferner die-

jeningen magyarischer Zunge in Osterreich und im Deutschen Reich mit Lektüre, was von einem Komitee dieses Amtes besorgt wird.

Wie aus untenstehender Statistik ersichtlich ist, verfügt das Komitee wohl hinreichend über ungarische Lektüre, dagegen nur in ganz bescheidenem Maße über deutschen Lesestoff, da die ungarischen Verleger naturgemäß nur ungarische, aber keine deutschen Verlagsartikel haben.

Das Kriegsfürsorgeamt hat demzufolge an den Ungarischen Buchhändler-Verein das Ersuchen gerichtet, vermittelnd einzugreifen und an die deutschen Verleger volkstümlicher und belletristischer Literatur heranzutreten, damit das Amt instandgesetzt werde, auch dem Bedürfnis der reichsdeutschen Verwundeten nach deutschsprachigem Lesestoff gerecht zu werden.

Wir kommen diesem Ansuchen mit Freuden nach und richten die inständige Bitte an die Herren Kollegen aus dem deutschen Verlag ihrer verwundeten Söhne und Brüder, die im fernen Süden Ungarns der Genesung harren, nicht zu vergessen und ihnen ihre Liebesgaben möglichst schnell zukommen zu lassen.

Die Firma des unterzeichneten Präsidenten des Vereins, die Grill'sche Hofbuchhandlung J. Benkő in Budapest, macht sich erbötig, derartige Geschenke kostenlos zu befördern, wenn sie bei ihrem Kommissionär Herrn J. Volkmar in Leipzig abgegeben werden, doch empfiehlt sich besser direkte Postsendung in 5 Kilo-Paketen, da der Verkehr zwischen Leipzig und Budapest jetzt sehr langwierig ist und das »Doppelt gibt, wer schnell gibt« in diesem Falle ganz besonders zutrifft.

Direkte Postsendungen sind aber nicht an die Firma Grill, sondern an die amtliche Versendungsstelle des Fürsorgeamtes: die Stadtbibliothek von Budapest (Graf Karolyi-Gasse 8) zu senden, wohin auch alle einschlägigen Ansuchen der Spitalverwaltungen gelangen und evident geführt werden.

Die genannte Stadtbibliothek hat uns über ihre bisherige Tätigkeit auf diesem Gebiete nachfolgenden Ausweis zur Verfügung gestellt:

a) Eingelaufene Spenden:

1. Bände und Hefte 189 000 Stück.
Von ungar. Verlegern 111 500, vom Publikum 50 000,
darunter ungefähr 50 000 in deutscher Sprache.
2. Zeitschriften 452 000 Hefte.
Von den Verlegern 267 000, vom Publikum 185 000,
darunter ungefähr 90 000 in deutscher Sprache.

b) Verteilte Spenden:

1. An Spitäler in Budapest 36 250 Bände (darunter 14 000 deutsche).
Zeitschriften 25 000 Hefte (darunter 10 000 deutsche).
2. An Spitäler in der Provinz (282 Schenkungen).
Bücher } 1800 Postpakete à 10 kg
und } 400 " " à 1 "
Zeitschriften } 14 Kisten mit der Bahn.
(Hiervon ungefähr 900 Pakete deutscher Bücher.)
3. An Spitäler in Osterreich (523 Schenkungen) 2029 Postpakete à 10 kg und 57 Kisten mit ungarischen, slavischen und rumänischen Büchern.
4. An Spitäler im Deutschen Reich (7 Schenkungen) 71 Postpakete ungarischer und slavischer Bücher.

Nach diesem Ausweis erübrigt es sich, Weiteres über das segensreiche Wirken des Komitees zu sagen, wir haben nur noch unsere Bitte an die Herren Kollegen im Deutschen Reich nachdrücklich zu wiederholen.

Der Vorstand des Ungarischen Buchhändler-Vereines
JULIUS BENKŐ, Präses,
Mitglied des Bücher-Komitees des Fürsorgeamtes.